

die Basal-Tuberkeln. Die 3 runden Discoidalflecke jederseits sind etwas heller gelb. Auf allen gelben Stellen sind auch die Haare gelblich oder farblos, auf den dunklen Teilen braun bis schwarz. In der Mitte der Discoidalflecke fehlen die eingedrückten Punkte.

Material: 1 ♂ im Deutschen entomologischen Institut.

Länge: 3,8 mm, Breite: 3,2 mm.

Fundort: Sumatra, Si-Rambé, leg. E. Modigliani 1890/91.

#### Tafelerklärung.

- Fig. 1. Dorsalseite; auf der rechten Elytre die Verteilung der eingedrückten Punkte, der Schulter-Buckel und das Basal-Tuberkel; auf dem Pronotum die großen Poren-Öffnungen der apikalen und basalen Tuberkeln (↙).
- Fig. 2. Ventral-Seite; die Pfeile weisen auf die Poren-Öffnungen der Tuberkeln hin.
- Fig. 3. Fühler, 10-gliedrig; bei 3 a die Keule von der Seite gesehen.
- Fig. 4. Linke Epipleure, die Innen-Leiste ist mit feinen Haaren besetzt, am Rand sind kurze Tubuli sichtbar.
- Fig. 5. Die gespaltenen Klauen am 1. Beinpaar.
- Fig. 6. Der Zusammenschluß der Elytren in Nut (links) und Feder (rechts).
- Fig. 7. Dorsal-Partie; nur das 7. Tergit ist chitinisiert. El = Ansatz der Elytren, 7a = linker Flügel.
- Fig. 8. Skulptur und Haare des Pronotums.
- Fig. 9. Skulptur und zwei Haar-Formen auf den Elytren.
- Fig. 10. Kopf von oben gesehen.
- Fig. 11. Mundteile; a = Labrum, b = Mandibeln mit Lacinia mobilis (↙). c = Labium mit 2-gliedrigen Palpi, d = Maxillen mit 3-gliedrigem Palpus.
- Fig. 12. Penis, lateral.
- Fig. 13. Penis, ventral.
- Fig. 14. Penis-„Zunge“, vergrößerte Zeichnung des Abschnittes a-b bei Fig. 13.

## Mordelliden des Niederelbegebietes und Holsteins.

(3. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden.)

Von K. Ermisch, Düsseldorf.

In „Die Käfer des Nieder-Elbegebietes und Schleswig-Holsteins“ hat Herr Borchmann über die Heteromeren und somit auch über Mordelliden berichtet (Verhandl. des Vereins für naturwissenschaftl. Heimatforschung zu Hamburg, 1939, Bd. 27, p. 6-8).

Die in der genannten Arbeit mitgeteilten Angaben müssen teilweise abgelehnt bzw. richtiggestellt werden.

Zunächst muß ich erwähnen, daß mich seinerzeit Herr Professor Titschak, Hamburg, bat, die Hamburger Mordelliden des Hamburger Museums sowie die einiger Hamburger Sammler zu überprüfen, da Herr Borchmann die Hamburger Funde zusammenstellen wolle und ihn gebeten habe, sich an mich wegen Überprüfung des Materiales zu wenden. Der Bitte habe ich gern entsprochen. Unverständlich ist mir nun, daß Herr Borchmann meine richtigstellenden Bestimmungen teilweise nicht beachtet hat und die betreffenden Stücke noch unter falschem Namen aufführt. Dadurch werden Arten zur Hamburger Fauna gehörig genannt, die dort niemals vorkommen können. Andererseits sind von Borchmann alte Literaturangaben wieder aufgegriffen worden, die bereits seit langem als unrichtig festgestellt wurden.

Ich benutze diese Gelegenheit, noch weitere Sammlungen zu überprüfen, um möglichst erschöpfende Angaben über die Mordelliden der Hamburger Fauna und des angrenzenden holsteinischen Gebietes geben zu können. Folgende Sammlungen wurden noch revidiert: 1. Sammlung Koltze (Dtsch. Ent. Inst.); 2. Sammlung Künnemann (Dtsch. Ent. Inst.); 3. Sammlung Sokolowski; 4. Samm-

lung Dr. Franck (Mus. Stettin); 5. Sammlung L. Benick und Mus. Lübeck; 6. Sammlung Dr. J. Sick, Bad Schwartau.

In den folgenden Ergänzungen und Berichtigungen muß ich es mir versagen, bei gemeinen Arten, die im ganzen Gebiet überall an den Mordelliden zusagende Lebensbedingungen bietenden Örtlichkeiten vorkommen, die Fundorte aufzuzählen.

Schließlich möchte ich auch an dieser Stelle jenen Herren meinen besten Dank abstaten, die mir bei dieser Arbeit allezeit ihre wertvolle Unterstützung angedeihen ließen, es sind dies die Herren Korschefsky vom Dtsch. Ent. Institut und Herr Sokolowski, Hamburg.

Zu der Arbeit Borchmanns ist zunächst folgendes zu sagen: 1. Sämtliche Angaben von Stern (St.) sind abzulehnen, da Sokolowski und Dr. Franck den Nachweis erbrachten, daß Stern Fundortfälschungen begangen hat. 2. Die Coll. Preller ist, nach Angaben Sokolowskis, erst nachträglich, nachdem die Originalbezeichnung entfernt worden war, mit dem Fundort Hamburg versehen worden. 3. Desgleichen sind die Angaben nach Beuthin nicht nachprüfbar. 4. Die Angaben von Meier (Mr.) wurden von Dr. Franck und Sokolowski nicht berücksichtigt, wenn es sich um Arten handelte, deren Vorkommen im Hamburger Gebiet zweifelhaft war, da sie nur meist ohne nachprüfbares Material in der ehemaligen Kladde-Kartothek stehen. Deshalb müssen Angaben, die auf Meier zurückgehen, dann unberücksichtigt bleiben, wenn es sich um Arten handelt, von denen ich kein Exemplar in den Sammlungen als Belegstücke vorfand.

1. *Tomoxia biguttata* Gyll. Weitere Funde: Sachsenwald, 10. 7. 24 (Sokol.), Friedrichsruh, 9. 6. und 17. 7. 64 (Koltze). Grande, 5. 7. 36 (Bollmann), Beutiner Holz b. Eutin, 7. 6. 09 und 16. 6. 15 (Künnemann).

2. *Mordella bisignata* Redtb. Diese Art ist endgültig aus der Hamburger Fauna zu streichen. *M. bisignata* ist eine mediterrane Art, die, wie viele dieser Arten, östlich und westlich der Alpen nach Norden vordringt. Östlich gelangt sie bis Niederösterreich, Mähren und Schlesien, westlich dringt sie bis ins Elsaß und nach Baden (Eppelheim, leg. Hüther, VI, 39), sowie das Rhônetal aufwärts bis Genf vor. Das Vorkommen bei Hamburg erscheint unmöglich. Schon Koltze (Fauna Hamburgensis, 1901, p. 122) weist darauf hin, daß der Fundort Niendorf (Preller) zweifellos auf irriger Bestimmung beruht. Es ist wohl angezeigt, daß diese Falschmeldung endgültig aus der Literatur verschwindet und nicht wieder ausgegraben wird. Die Angabe Hamburg (Reitter) bezieht sich jedenfalls auf die Prellersche Meldung. Der Fundort Rosengarten (Stern) ist unrichtig. Schließlich ist die Angabe Borchmanns: „Hamburg, 1 Ex. Muszum Hamburg (W)“ zu beanstanden, da ich in dem Material des Hamburger Museums das betreffende Stück nicht vorfand.

3. *Mordella fasciata* F. Im ganzen Gebiet häufig und verbreitet.

4. *Mordella bevicauda* Costa. Den von Borchmann angegebenen Fundorten, von denen ich Belegexemplare sah, kann ich noch hinzufügen: Eggental, 24. 7. 1911; Friedrichsruh, 1. 7. 77 (Koltze).

5. *Mordella holomelaena* Apfelb. Die häufigste und verbreitetste Art der Gattung. Es lagen mir Belegexemplare von 29 Fundorten vor. Das älteste Exemplar stammte von Koltze: Friedrichsruh, 31. 7. 64.

6. *Mordella aculeata* L. Borchmann schreibt hierzu: „Ziemlich häufig.“ — „Von vielen Fundorten.“ Das ist unzutreffend. Von den zahlreichen Exemplaren, die als *aculeata* bestimmt waren, konnten nur folgende bestehen bleiben: Rebmilau, 6. 34; Niendorf, 6. 10; Schwarzenbeck, 7. 12; alles Riecke leg.; ferner Friedrichsruh, 31. 7. 64 (Koltze) und Lützenberg, Kühren i. Holstein (Dr. Franck, Mus. Stettin). Die zahlreichen übrigen Stücke waren größtenteils *holomelaena* und wenige verteilt sich auf *brevicauda* und *leucaspis*. Die Verbreitung und Faunenzugehörigkeit der *aculeata* ist noch recht problematisch. Alle alten Angaben in der Literatur sind zu überprüfen, da *aculeata* eine Mischart darstellte. Apfelbeck teilte sie bekanntlich in seiner Revision der pal. *Mordella*-Arten aus der *aculeata*-Gruppe (Annal. Musei Nat. Hung., 1914) in 7 Arten auf. Die *aculeata*

L./Apflb. fehlt nun in Westdeutschland gänzlich, nimmt im übrigen Deutschland nach Osten, Südosten, besonders aber nach Nordosten an Häufigkeit zu. Hubenthal schrieb in den Entomol. Blättern, 1916. p. 119, daß ihm kein Stück aus neuerer Zeit aus Thüringen bekannt sei. Er scheint aber auch keine alten Funde aus Thüringen, die echte *aculeata* sind, zu kennen. Hamburg wird in Deutschland die nordwestlichste Ausstrahlung des Verbreitungsgebietes der Art sein.

7. *Mordella leucaspis* Küst. Diese mediterrane Art zeigt ebenfalls das nördliche Vordringen östlich und westlich der Alpen, dringt aber bedeutend weiter nach Norden vor als die erwähnte *bisignata*. Sie findet sich in Deutschland nur in Wärmegebieten und Wärmeinseln, sie ist also, wie alle mediterranen Arten, deren Verbreitungsgebiet bis nach Deutschland reicht, bei uns eine thermophile Art.

Das Vorkommen der Art bis Hamburg ist recht bemerkenswert. Die von Borchmann angeführten Funde, die abgelehnt werden können, da sie auf Stern als Sammler zurückgehen, werden aber durch folgende Funde bestätigt, die Borchmann nicht bringt: Bodenwärter, 6. 23 (Riecke), 3 Ex.; Schwarzenbeck, 7. 32, ebenfalls 3 Ex. (Riecke); ferner Friedrichsruh, 31. 7. 64 und 27. 9. 74 (Koltze).

8. *Mordellistena parvula* Gyll. Von folgenden Orten lagen mir Belegexemplare vor: Bergedorf, 11. 7. 77 und Brockstedt, 14. 11. 68 (Koltze), Sachsenwald, 10. 7. 85 (Nissen), Eutin (Künemann und Dr. Franck), Fissau, 21. 6. 12 (Künemann). Sonderburg, 9. 89 (Wüstney), Wesloe (Benick), Beutiner Holz, 18. 6. 18 (Künemann), Kiel, 2. 6. 30 (Dr. Sick).

9. *Mordellistena episternalis* Muls. Ebenfalls eine mediterrane Art, die in Deutschland stark thermophilen Charakter zeigt. Sichere Funde aus Deutschland kenne ich nur aus dem Rheinland (Ahrtal), Thüringen und der Ostmark. In dem Hamburger Material fand ich sie nicht, auch Kolbe führt die Art nicht mehr an. Der von Borchmann angeführte Fund Sachsenwald, 10. 6. 83 (W.) erscheint unwahrscheinlich.

10. *Mordellistena micans* Germ. Gleichfalls eine mediterrane Art, die die charakteristische Verbreitungsausstrahlung beiderseits der Alpen nach Norden aufweist und dementsprechend in Deutschland thermophil ist. Ich fand kein Stück in dem mir vorgelegten Hamburger Material. Die von Borchmann mitgeteilten Fundorte Düneberg, Altengamme, Rosengarten gehen auf Stern als Gewährsmann zurück und müssen abgelehnt werden, ebenso die Angabe Tesperhude (Preller, s. oben). Die Angaben Koltzes (p. 122) (*minima* Costa), Geesthacht, beziehen sich auf *rectangula* Thoms. (*Engelharti* Schilsky), wie der Befund der zahlreichen Ex. der Sammlung Koltze ergab.

11. *Mordellistena pumila* Gyll. Im ganzen Gebiet gemein.

12. *Mordellistena stenidea* Muls. Auch diese Art gehört der mediterranen Fauna an und ist aus Deutschland bisher nur wenig bekannt geworden. Alle mir als *stenidea* vorgelegten Stücke aus der Hamburger Umgegend waren entweder kleine *pumila* oder *rectangula* bis auf ein Stück, von Dr. Sick am 12. 7. 32 bei Ochsenhals b. Eutin gefangen.

13. *Mordellistena rectangula* Thoms und *Engelharti* Schilsk. ist ein und dieselbe Art. Die angeführten Funde sind zutreffend. Ich fand auch in der Sammlung des Stettiner Museums Stücke aus Eutin (6. 13 Dr. Franck), ferner in Sammlung Koltze von Geesthacht, 18. 6. 65, 5. 7. 74, 18. 7. 75 (*minima* Costa).

14. *Mordellistena abdominalis* F. Belegexemplare folgender Fundorte lagen mir vor: Osdorf (Groth), Wulfsmühle und Langenrehm (Riecke), in Sammlung Koltze fanden sich Stücke von Friedrichsruh, 18. 5. 76, Bergedorf, 9. 7. 77, Preetz (Apel) und Holsteiner Schweiz, 9. 6. 00; in Sammlung Mus. Lübeck: Reusefeld, Küsterholz, 8. 6. 22 (Petersen), Lübeck, Ritzerau und Strecknitz, 6. 19 und 6. 06 (Knoch); in Sammlung Künemann: Badener Berge, 1. 6. 02, Sielbeck, 11. 6. 12, Beutiner Holz, 2. 6. 09, Eutin, 21. 6. 08, 12. 5. 10, 5. 6. 12, Seeschar b. Eutin, 4. 6. 27; schließlich fing Dr. Sick die Art im Sibbersdorfer Moor, 28. 5. 33.

15. *Mordellistena humeralis* L. Die Art ist in keiner Sammlung belegt und somit aus der Hamburger Fauna zu streichen; die Angaben bei Borchmann beziehen sich auf die folgende Art.

16. *Mordellistena variegata* F. (*lateralis* Ol.). Die Fundorte bei voriger Art (Wandsbeck, Geesthacht, Todendorf) gehören hierher. Weitere Fundorte sind: Groß-Borstel, 26. 6. 10 (Sokolowski), Rothebeck b. Lübeck, 23. 8. 09 (Benick).

17. *Mordellistena Neuwaldeggiana* Pz. In keiner Sammlung belegt. Die Art gehört demnach nicht zur Hamburger Fauna.

18. *Anaspis brunnipes* Muls. Nur folgende Fundorte sind in den Sammlungen belegt: Boberg, 31. 8. 89 (als *varians* bestimmt) und 12. 7. 80 (Koltze), Ohlenburg, 30. 7. 27 und Steinbeck, 14. 7. 27 (Sokolowski), Uckermünde, 27. 7. 25 (Dr. Franck, Mus. Stettin).

19. *Anaspis varians* Muls. Die Art ist in keiner Sammlung belegt. Der bei Koltze, p. 123 genannte Fundort Boberg trifft nicht zu, das betreffende Stück ist eine immature *brunnipes* Muls.

20. *Anaspis flava* L. Folgende Fundorte sind in den Sammlungen belegt: Flottbeck, 6. 21 (Zirk), Eppendorfer Moor, 24. 5. 06 (Borchmann), als *arctica* bestimmt. Pappenbüttel, 27. 5. 32 und Forst Großkoppel, 5. 6. 32 (Sokolowski), in Coll. Koltze: Friedrichsruh, 19. 6. 64, Wandsbeck, 23. 7. 65, Haake, 10. 6. 76 und Othmarschen, 15. 6. 99; Lauerholz b. Lübeck (Benick), Sonderburg (Wüstney), Hohwacht (Holstein), 9. 6. 12 (Künemann).

21. *Anaspis Costai* Em. Klein-Flottbeck, 6. 8. 26 (Zirk), Boberg, 5. 7. 63 (Koltze).

22. *Anaspis rufilabris* Gyll. Gemeine, überall häufige Art, besonders im Frühjahr.

23. *Anaspis melanostoma* Costa. Folgende sichere Stücke fand ich in den Sammlungen: Friedrichsruh, 26. 5. 95 (Koltze), Bergedorf, 19. 5. 78 (Koltze), Bahrenfeld, 2. 8. 97 (Meyer). Der von Borchmann angeführte Fundort „Hanstedt“. 18. 4. 15 (Zirk) ist unzutreffend, das betreffende Stück ist ein ♀ von *rufilabris* Gyll.

24. *Anaspis frontalis* L. Überall gemein.

25. *Anaspis Schilskyana* Csiki (*lateralis* Gyll., *marginicollis* Lindr.). Diese nordische Art (Norwegen, Schweden, Finnland), die auch in Dänemark an zahlreichen Orten aufgefunden wurde, war bisher in Deutschland nicht festgestellt worden. Im Material des Museums Hamburg fand ich 2 ♀♀, die ich als zu dieser Art gehörig ansah, wollte aber Sicherheit durch männliche Exemplare haben. In Sammlung Koltze fand ich nun 2 ♂♂, Othmarschen, 16. 9. 99. Die Art ist somit für die Hamburger Fauna und Deutschland nachgewiesen.

26. *Anaspis pulicaria* Costa. Die Art ist aus der Hamburger Fauna zu entfernen, es fanden sich keine Belegstücke in den Sammlungen.

27. *Anaspis thoracica* L. Im Hamburger Gebiet sehr verbreitet, weit über 20 Fundorte. Meist gehören die Stücke der Form mit ganz gelber Oberseite an, bei vielen Ex. ist auch die Unterseite gelbbraun gefärbt. Solche Stücke geben leicht zu Verwechslungen mit *latipalpis* Schilsk. Veranlassung.

28. *Anaspis ruficollis* F. Folgende Fundorte fanden sich in den Sammlungen belegt: Geesthacht, 28. 6. 68 (Koltze), Hainbuchen, 6. 09 (Riecke). Neugraben, 12. 6. 27, Sachsenwald, 14. 6. 16, Tesperhude, 30. 5. 35 (Sokolowski), Lübeck, Seminar, 21. 6. 04 (Benick), Lauerholz b. Lübeck, 6. 6. 13 (Benick), Sonderburg (Wüstney).

29. *Anaspis Regimbarti* Schilsk. Daß diese westmediterranean-atlantische Art bis nach Holstein vordringt, ist sehr bemerkenswert. In Coll. Sokolowski fand sich ein Ex. von Lütjenburg in der Hohwachter Bucht (leg. Dr. Franck), 22. 7. 24, das mir Herr Sokolowski freundlichst für meine Sammlung überließ. Ein zweites Stück, ebenfalls von Hohwacht, befindet sich in Sammlung Künemann, 9. 6. 12, das als *ruficollis* bestimmt war.

30. *Anaspis latipalpis* Schilsk. Den beiden Fundorten bei Borchmann können folgende zugefügt werden: Friedrichsruh, 19. 6. 64 (Koltze), Eutin, Lindenbruch, 11. 6. 08, 28. 5. 13, 14. 6. 14, 30. 5. 20 (Künnemann).

31. *Anaspis arctica* Zett. Diese boreoalpine Art fand ich nicht in dem mir vorgelegten Material. Die als solche bezeichneten Tiere (Eppendorfer Moor, 27. 5. 06, Borchm.) waren Weibchen von *flava*. Es ist mir unerklärlich, daß Borchmann trotzdem diese Funde als *arctica* bringt. Die Angabe „Hamburg“ bei Schilsky (1895) nennt Kraatz als Gewährsmann. In der Sammlung Kraatz fand sich kein Belegstück (nach Horion). Koltze (1901) führt *arctica* schon nicht mehr an. Falls *arctica* tatsächlich bei Hamburg vorkäme, was mir ausgeschlossen erscheint, wäre der boreoalpine Charakter der Art in Frage gestellt. Die übrigen Funde, die Borchmann anführt, muß ich bezweifeln. Außer in Nordeuropa und Nord-sibirien ist die Art bisher nur noch in Schlesien (Altvater) aufgefunden worden. Die Meldung Jacobs (Goslar) aus dem Harz trifft ebenfalls nicht zu, wie mir Herr Jacobs auf meine Anfrage mitteilte, er sandte mir das betreffende Ex. zu, es war *latipalpis* Schilsk. Die Angabe Corsica (Heyden) bei Schilsky (1895) ist unrichtig, Saint-Claire Deville (1937) führt die Art in seinem Katalog der Käfer Frankreichs überhaupt nicht mehr auf.

32. *Anaspis humeralis* F. (Geoffroyi Müll.). Die Art lag mir von folgenden Fundorten vor: Hamburg, Ellstrand, 29. 6. 62 (Koltze), Blankenese, 7. 6. 03 (Koltze), Wandsbeck, 26. 5. 35, Wandsbecker Gehölz, 4. 5. 38 (Sokolowski), Nien-dorf, 7. 6. 33, Preetz, 4. 6. 76 (Koltze), Sonderburg (Wüstney), Kellersee/Hol-stein, 31. 5. 12, Eutin, 13. 5. 21, Beutiner Holz b. Eutin, 30. 6. 09, Hohwacht, 9. 6. 12 (Künnemann), Fissau, 23. 5. 31 (Dr. Sick).

33. *Anaspis maculata* Fourcr. Koltze (p. 123) bezweifelt das Vorkommen der Art, in seiner Sammlung fand sich auch kein Stück aus der Hamburger Gegend, wohl aber ein Ex. aus Dassow i. Mecklenburg, 12. 6. 05. *A. maculata* ist eine west-mediterran-atlantische Art. Es ist auffällig, daß Koltze bis auf das Stück von Dassow, das er nicht als *maculata* erkannte, die Art nicht fing. Alle übrigen Funde stammen aus neuerer Zeit. Es liegt die Vermutung nahe, daß *maculata*, wie auch *Regimbarti*, erst in neuerer Zeit zugewandert sind, wie das übrigens auch bei Arten anderer Familien den Anschein hat, ich erinnere hierbei nur an *Bem-bidion iricolor* Chaud., das ich im August 1939 z. B. am Strand von Varel (Olden-burg) zahlreich fing. Von *maculata* lagen mir von folgenden Orten Belegstücke vor: Oldesloe, 25. 6. 28 (Zirk), Boberg, 2. 9. 28 (Mus. Hbg.), Schönberg/Holstein, Stakendorfer Strand, 21. 7. 28 (Sokolowski), Sielbeck b. Eutin, 7. 19 (Künnemann), Eutin, 21. 6. 16 (Künnemann), Kellersee, 4. 6. 12 (Künnemann), Hohwacht, 9. 6. 12 (Künnemann), Sonderburg, 1. 6. 90! (Wüstney), Plön, Heidschloß, 6. 33 (Benick), Lübeck, 7. 35 (Benick), Travemünde, 14. 7. 09 (Benick).

Übersicht der im Gebiet vorkommenden Arten.

<i>Tomoxia biguttata</i> Gyll.		<i>Anaspis brunnipes</i> Muls.
<i>Mordella fasciata</i> F.		<i>flava</i> L.
„ <i>brevicauda</i> Costa		„ <i>Costai</i> Em.
„ <i>holomelaena</i> Apfelb.		„ <i>rufilabris</i> Gyll.
„ <i>aculeata</i> L.		„ <i>melanostoma</i> Costa
„ <i>leucaspis</i> Küst.		„ <i>frontalis</i> L.
<i>Mordellistena parvula</i> Gyll.		„ <i>Schilskyana</i> Csiki
„ <i>pumila</i> Gyll.		„ <i>thoracica</i> L.
„ <i>stenidea</i> Muls.		„ <i>ruficollis</i> F.
„ <i>rectangula</i> Thoms.		„ <i>Regimbarti</i> Schilsk.
„ <i>abdominalis</i> F.		„ <i>latipalpis</i> Schilsk.
„ <i>variegata</i> F.		„ <i>humeralis</i> F.
		„ <i>maculata</i> Fourcr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [Mordelliden des Niederelbegebietes und Holsteins.  
85-89](#)